

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerihtsstand für beide Teile
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 166

Mittwoch, den 20. Juli 1927

101. Jahrgang

Der deutsch-belgische Notenwechsel Belgiens Erwiderung

Brocqueville hält seine Behauptungen aufrecht.

U. Brüssel, 20. Juli. Die belgische Regierung hat bereits gestern auf die Note der deutschen Reichsregierung eine Antwort bei Herrn von Keller überreichen lassen. Darin wird gegen den Vorwurf, daß Belgien die Locarnopolitik nicht einhalte, protestiert und versichert, daß die Informationsquellen des belgischen Kriegsministers durchaus zuverlässig seien. Graf Brocqueville halte alle angeführten Zahlen über Entlassungen und Einstellungen bei der Reichswehr aufrecht. Hinzugefügt wird, daß die Erklärungen der belgischen Regierung auf einen Beschluß der Völkerverkonferenz vom 15. Februar 1925 zurückgingen. Brocqueville halte weiter aufrecht, daß die militärischen Ausgaben im Hinblick auf die 100 000 Mann zählende deutsche Armee zu hoch seien und daß die Ausgaben für die Verteidigung gegenüber 1913 zu stark angewachsen seien. Sie betrügen 62 Prozent des Etats von 1913. Die Angaben Brocquevilles über die Ausführungen des Abg. Rönneberg stützten sich auf Mitteilungen deutscher Zeitungen. Rönneberg habe im Reichstag erklärt, daß jährlich 15 000 Mann aus der Reichswehr entlassen würden.

Brüssel wenig erbaut von der belgischen Antwort.

Die belgische Antwortnote ist gestern abend in den Brüsseler Blättern veröffentlicht worden. Die belgische Regierung weigert sich, ihre direkten und indirekten Informationsquellen anzugeben. Zudem stützen sich die Angaben Brocquevilles auf den Etat der deutschen Reichswehr und auf Artikel deutscher Zeitungen, aus denen er seine Schlüsse ge-

zogen habe. Die Veröffentlichung der Note ist in Brüssel mit gemischten Gefühlen aufgenommen worden. In bestimmten Kreisen erklärt man, daß die Ausführungen Brocquevilles unzuverlässig gewesen seien und sich auf weit zurückliegende Dokumente stützten, die durch Entscheidungen der Völkerverkonferenz überholt seien. Die belgische Antwortnote wird als eine Polemik und nicht als eine Antwort, die sich auf Zweifel stützt, angesehen. In Regierungskreisen soll über die Zweckmäßigkeit der Note eine geteilte Ansicht herrschen.

Der Eindruck der Brüsseler Veröffentlichung in Berlin.

U. Berlin, 20. Juli. In Berliner diplomatischen Kreisen hat die Tatsache, daß die belgische Regierung ihre gestrige Antwort an die deutsche Regierung in Brüssel der Öffentlichkeit übergeben hat, große Verwunderung erregt. Diese Maßnahme berührt umso befremdlicher, als die deutsche Regierung sich in loyalster Weise bereit erklärt hat, von einer Veröffentlichung des Notenwechsels Abstand zu nehmen, obwohl sie der deutschen Öffentlichkeit gegenüber schuldig war, den Tatbestand, der durch die Brocqueville-Rede gegeben ist, zu klären. Zu dem Inhalt der belgischen Antwortnote läßt sich nun von neuem feststellen, daß die angeblichen Tatsachen durch die letzte deutsche Note bis ins einzelne widerlegt sind.

Der deutsch-belgische Notenwechsel veröffentlicht.

U. Berlin, 20. Juli. Nachdem die belgische Regierung auf die deutsche Note zur Brocqueville-Rede geantwortet und ihre Antwort veröffentlicht hat, ist der deutsch-belgische Notenwechsel gestern abend der Öffentlichkeit übergeben worden.

Die Lage in Oesterreich

Der Zusammenbruch des Verkehrsstreiks

U. Wien, 20. Juli. Die Einstellung des Verkehrsstreiks in Oesterreich ist zweifellos durch eine Reihe von Ereignissen hervorgerufen worden, die sich vor allem in den westlichen Ländern Tirols und Vorarlbergs abgespielt haben. Die Verkehrsaufnahme, die dort selbständig durch plötzliche Besetzung der Bahnhöfe durch Wehrmacht und Heimwehr und Einsatz der Technischen Nothilfe erfolgte, hat eine große Wirkung auf die Wiener Sozialdemokraten ausgeübt. Nicht weniger energisch als die Tiroler haben die Nürntner gehandelt, wofür selbst im Postverkehr überhaupt keine Unterbrechung stattgefunden hat. In Steiermark brach zuerst der Streik aus, wurde aber auch bereits während des Sonntags und Montags zum Teil abgebrochen. Der Verkehr ist jedoch nicht so regelmäßig, wie in den beiden genannten westlichen Ländern. Am Montag morgen war die Situation so, daß die Sozialdemokraten damit rechnen mußten, bei weiterer Aufrechterhaltung der Streikpatrole den Durchbruch auch in Salzburg und Oberösterreich zu erleben, was einen vollkommenen Zusammenbruch des Streikes gegen ihren Willen bedeutete hätte. Es ist ferner festzustellen, daß man in Wien verhältnismäßig stets die genaue Lage in den Ländern erfahren konnte. Berichte, die durch Radio hierher gelangt sind, darunter auch diejenigen deutscher Nachrichtendienste haben das Bild von der wirklichen Situation vervollständigt. Auf beiden Seiten sowohl bei den Führern des Streiks als auch bei der Regierung haben sie dazu beigetragen, daß man die Situation richtig erfaßte. Der Beschluß der Sozialdemokraten, den Streik abzubrechen, war nicht das Ergebnis von Verhandlungen mit der Regierung. Die Einstellung des Streiks ist vielmehr bedingungslos erfolgt und unter dem Druck von Tatsachen, denen sich niemand verschließen konnte.

Während auf sozialdemokratischer Seite begreiflicherweise Gedrücktheit herrscht, versuchen die Kommunisten noch weiter zu agitieren. Ein Flugblatt der Roten Fahne fordert die Arbeiter auf, am Mittwoch, dem Tage der Beisehung der am Freitag Gefallenen in den Generalstreik zu treten.

Ein kommunistischer Putschplan aufgedeckt.

U. Berlin, 20. Juli. Wie die „B. Z.“ aus Berlin berichtet, haben die dortigen Behörden den ersten ruhigen Tag benutzt, um die Aktion gegen die Kommunisten in Wien mit Energie aufzunehmen. Unter den Verhafteten befinden sich zwei Funktionäre der russischen Handelsdelegation in Berlin. Bei einem der im Straßenkampf Getöteten wurden Dokumente gefunden, aus denen sich ergibt, daß er im Dienste der russischen Sowjetdelegation stand. Die Polizei besitzt be-

reits zahlreiche Beweise, daß von kommunistischer Seite anläßlich der Unruhen ein regelrechter Putschversuch geplant war.

Der Nationalrat für den 25. Juli einberufen.

U. Wien, 20. Juli. Da der Eisenbahnverkehr nunmehr im Gange ist, werden die meisten Abgeordneten bereits heute und morgen in Wien erwartet. Einzelne Parteien werden schon in den nächsten Tagen Sitzungen abhalten, so die Großdeutsche morgen. Der Nationalrat selbst ist für den 25. Juli 9 Uhr nachmittags einberufen worden. In Mehrheitskreisen sowie bei der Regierung selbst herrscht die Hoffnung vor, daß es trotz der voraussichtlich sehr stürmischen Auseinandersetzung gelingen werde, noch vor Beginn der Parlamentsferien das notwendige gesetzgeberische Programm zu erledigen.

100 Tote, 1000 Verwundete in Wien.

U. Berlin, 20. Juli. Wie die Morgenblätter aus Wien melden, ist die Zahl der Toten auf 100 angewachsen. Es ist damit zu rechnen, daß nunmehr noch eine Reihe von Verwundeten sterben, deren Gesamtzahl auf etwa 1000 angegeben wird.

Wirtschaftliche Folgen der Unruhen.

U. Wien, 20. Juli. Als eine der letzten traurigen wirtschaftlichen Folgen der letzten Unruhen muß die für die nächsten Tage bevorstehende Heraussetzung des Diskontsatzes der österreichischen Nationalbank von 6 auf 7 Prozent angesehen werden. Der Schaden, der dem Bundesbeschäftigt unmittelbar entsteht, dürfte 14 bis 16 Millionen Schilling betragen. Davon entfallen 5-6 Millionen auf die Kosten des Wiederaufbaues des zerstörten Justizpalastes und 8-9 Millionen auf den Einnahmeausfall der Bundesbahnen.

Unruhe in der französischen Armee

U. Paris, 20. Juli. Die Demonstrationen der französischen Reservisten gegen ihre Einberufung dauern an. Beim Eintreffen einer Reservistenabteilung in Cherbourg ist es wiederholt zu Kundgebungen gekommen. Die Reservisten weigerten sich, die zu ihrer Weiterbeförderung bereitgestellten Lastautos zu besteigen. Sie zogen unter Abfingung der Internationalen durch die Stadt. Die Polizei griff nicht ein, um ernste Zusammenstöße zu vermeiden. In der Kaserne wurden mehrere Nadelstichverletzungen verhandelt.

Wie die „Humanité“ mitteilt, ist am Tage des Nationalfestes die Trifolore auf der Kaserne von Blois von Soldaten durch die rote Fahne ersetzt worden. Obwohl man die eigentlichen Schuldigen noch nicht kennt, seien 10 Soldaten und 1 Unteroffizier verhaftet worden, die in einem Cafe der Stadt

Tages-Spiegel

In einer neuen Erwiderung Belgiens auf die deutsche Note werden die Behauptungen de Brocquevilles aufrecht erhalten.

Die Veröffentlichung der belgischen Antwort in Brüssel hat in deutschen Regierungskreisen Befremden erregt und die Reichsregierung zur Veröffentlichung des gesamten Notenwechsels veranlaßt.

In Tokio ist gestern ein deutsch-japanischer Handelsvertrag unterzeichnet worden.

Die Verhandlungen mit England über die Abschaffung der Visa im Reiseverkehr stehen vor einem positiven Abschluß.

Reichspräsident v. Hindenburg hat sich zum Ferienaufenthalt nach Jütlin in Pommern begeben.

Der österreichische Nationalrat ist auf den 25. Juli einberufen worden.

beim Abfingen der Internationale angetroffen wurden. Die Verhafteten seien vorläufig zu 15 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Außerdem sollen aber der Unteroffizier und 2 Mann vor das Kriegsgericht gestellt werden.

Nach dem gleichen Blatt sah sich gegenüber der entschlossenen Weigerung der zu Manöverübungen eingezogenen Reservisten des 302. Feldart.-Regts., die Wache des Artillerieparkes zu übernehmen, der Regimentskommandeur gezwungen, vor versammelter Mannschaft die Anordnung zu widerrufen.

Reichseisenbahnrat und Gütertarif

Ausgleich von Härten im Gütertarif.

U. Berlin, 20. Juli. Der Reichseisenbahnrat trat gestern unter Leitung seines stellvert. Vorsitzenden, des Ministerialdirektors Vogel, zu einer Sitzung zusammen, um zu verschiedenen wichtigen Änderungen des Eisenbahn-Normalgütertarifs Stellung zu nehmen, deren Durchführung für die nächste Zeit in Aussicht genommen ist. Es handelt sich darum, besondere Härten des jetzigen Gütertarifs nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel zu beseitigen oder doch abzuschwächen. Insbesondere sollen die Frachten der oberen Wagenladungsklassen A bis D, in denen die hochwertigen Verkehrsgüter enthalten sind, herabgesetzt werden, weil diese Klassen die höchsten Steigerungen gegenüber der Vorkriegszeit aufweisen. Weitere Ermäßigungen treten in den Entfernungen bis 100 Kilometer durch eine Abstaffelung der Abfertigungsgebühren in den Klassen A bis E ein. Zwischen den jetzigen Klassen D und E soll ferner eine neue Klasse D1 für Wagenladungsgüter eingeschaltet werden. Endlich werden für alle Güter die Sätze der Nebenklassen für 10-Tonnen-Sendungen nicht unerheblich gesenkt. Die wirtschaftliche Bedeutung der geplanten Maßnahmen wird dadurch beleuchtet, daß die der Eisenbahn entstehenden rechnerischen Einnahmeausfälle sich auf jährlich 70-75 Millionen Mark belaufen.

Der Reichseisenbahnrat stimmte, wie zu erwarten war, den Vorschlägen einmütig zu. In der Aussprache wurde von verschiedenen Rednern jedoch zum Ausdruck gebracht, daß die obigen Maßnahmen noch nicht genügen, sondern weitere Erleichterungen namentlich zugunsten der Rohstoffe, gemährt werden müßten. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der der Reichsverkehrsminister ersucht wird, im Einvernehmen mit der Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft die organische Neuordnung der Gütertarife weiter zu betreiben und insbesondere die Frage einer durchgehenden Ermäßigung der Abfertigungsgebühren auf nahe und mittlere Entfernungen im ständigen Ausschuss des Reichseisenbahnrats zur Erörterung zu stellen.

Sturz der Hankau-Regierung

U. Riga, 20. Juli. Wie aus Moskau gemeldet wird, findet eine Nachricht des Reuterbüros über den Sturz der Hankau-Regierung ihre Bestätigung. Die Minister wurden durch Anhänger einer Gruppe von Generälen verhaftet, die auf Anregung des Marschalls Tschangkaifschel vorgingen. Die chinesischen Banken befinden sich in den Händen der Aufständischen. Lediglich die kommunistische Militärschule wird noch verteidigt. Der Waffentillstand zwischen Tschangkaifschel und Tschangkaifschel wird amtlich bestätigt.

Kleine politische Nachrichten

Der Marokkofeldzug beendet. Nachdem es den spanischen Marokkotruppen gelungen ist, den Yebel Tanraya zu besetzen und fast alle Stabylenführer gefangen zu nehmen, gilt der Marokkofeldzug als beendet. Das ganze Misgebiet ist von den Spaniern besetzt.

Ein französisches Sclavenschiff abgefaßt. Die Zollbehörden von Townsville in Queensland haben eine Untersuchung wegen Sclavenhandels gegen ein französisches Kolonialschiff eingeleitet, das 480 gefesselte Annamiten an Bord hatte. Entgegen der Erklärung der Schiffsoffiziere, daß die Kulis auf Grund von Arbeitsverträgen nach den Südseeinseln unterwegs seien, erklärten diese, daß sie durch Zigaretten betäubt in bewußtlosem Zustand nach einer französischen Konzession in China verschleppt und schließlich auf den Dampfer gebracht worden seien. Sie seien nach den Neuen Hebriden unterwegs.

Die chinesischen Wirren. Die Lage in China wird immer verworrener. In der Mukden-Partei Tschanghsolins wird um die Diktatur in Peking gestritten. Im Süden versucht Funggusiang vergeblich, Mitglieder der Hanfregierung in die Kantonregierung zu bringen. Tschiangkaiſchek besteht nach wie vor auf völliger Unterdrückung der kommunistischen Regierung in Hanfan.

Unterstaatssekretär Mills für beschleunigte Rückgabe des deutschen Eigentums. Unterstaatssekretär Mills sprach sich für die beschleunigte Zurückgabe des deutschen Eigentums in Amerika aus, die noch in der nächsten Session des Kongresses erledigt werden soll. Mills erklärt, daß die Rückgabe die Erfüllung des Dawesplanes erleichtern würde.

Eine kommunistische Verschwörung in Bolivien aufgedeckt. Wie die bolivianische Gesundheitsbehörde mitteilt, ist es der Regierung gelungen, eine kommunistische Bewegung aufzudecken, die einen unmittelbaren gewaltsamen Umsturz herbeiführen wollte. Die Rädelshörer sind festgenommen und umfangreiches, schwer belastendes Material ist beschlagnahmt worden. Zu Ruhestörungen ist es nicht gekommen.

Die Landesverteidigung Sowjetrußlands

Bucharin über die Wiener Ereignisse.

U. London, 19. Juli. Nach Meldungen aus Moskau hielt Bucharin bei der Abschlußfeier der sowjetrussischen Verteidigungswoche eine Rede, in der er sagte, daß sich der Funke des Aufstandes, der in Wien entfacht worden sei, über ganz Europa ausbreiten werde. Ein neuer europäischer Krieg, an dem auch Sowjetrußland teilnehmen werde, werde allenthalben die Arbeiterrevolution entfalten, bis die halbe Welt unter der Herrschaft der proletarischen Diktatur stehe. Der Wiener Zwischenfall sei ein Zeichen für die große Unruhe in Europa und Asien.

Im Anschluß an diese Rede fand eine Parade statt, an der etwa 100 000 Soldaten und Mitglieder der russischen Verteidigungsorganisationen teilnahmen, darunter zahlreiche Gewerkschaftler und Frauen, die sämtlich mit Gewehren und Gasmasken ausgerüstet waren. Es folgte eine Gefechtsübung mit Flammenwerfern, künstlichen Nebeln und Flugzeugen. Während der Verteidigungswoche sind etwa 100 000 Gewehre unter die russische Arbeiterschaft verteilt worden.

Massenverhaftungen in Weißrußland.

U. Warschau, 19. Juli. Nach Meldungen aus Moskau hat die weißrussische Regierung Haftbefehle erlassen gegen alle Personen, die von den russischen Behörden in der Zeit von 1920 bis 1925 gefangen gehalten worden waren. Daraufhin sind bisher über 2000 Personen verhaftet worden. Die Bekämpfung ist sehr groß, da die Zahl der ehemaligen politischen Sträflinge in Weißrußland 19 000 beträgt.

Ueberfall auf eine Abteilung der GPU.

U. Warschau, 19. Juli. Nach Meldungen aus Kronstadt wurde eine Abteilung der GPU, die Verhaftete eskortierte, überfallen. Drei Mitglieder der GPU wurden getötet. Die Angreifer konnten schließlich zurückgeschlagen werden.

Die Lage in China

Umsturzsturm in Peking.

U. Tientsin, 19. Juli. In Peking dauern die Besorgnisse vor einem kommunistischen Umsturz in Nordchina an. Die Polizei Tschanghsolins hat Peking und Tientsin nach Frau Borodin durchsucht, die als treibende Kraft des angeblichen Komplotts bezeichnet wird. Von englischer Seite wird das Gerücht verbreitet, daß Borodin in der deutschen Gesandtschaft in Peking Zuflucht gefunden habe. In Wirklichkeit dürfte er sich jedoch in der hiesigen Konzession befinden und unter dem Schutz der französischen Behörden stehen. In Peking findet zurzeit eine Konferenz der Mukden-Partei statt, auf der versucht werden sollte, die Gegensätze beider Flügel zu überbrücken. General Tschanghsung hat der Konferenz mitgeteilt, daß Tschanghsung die Waffenstillstandsangebote nur mit der Schantung-Armee, nicht mit der Tschanghsolins abzuschließen wünsche. Der Gouverneur der Provinz Schasi wurde darauf von Peking um seine Vermittlung mit Kanton angegangen.

Englisch-abessinischer Zwischenfall

U. London, 19. Juli. Der britische Gesandte in Addis Abeba hat bei der abessinischen Regierung scharfen Protest dagegen eingelegt, daß kürzlich eine britische Karawane, mit der der frühere Generalgouverneur des Sudans Archer und der Scheich von Kutah reisten, 80 km innerhalb der abessinischen Grenze von abessinischen Soldaten überfallen worden ist. Der Ueberfall hat 12 britischen Somalis das Leben gekostet.

Besichtigung der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Nr. 30 Calw

Das Rote Kreuz ist nicht nur mehr ein Symbol barmherziger Nächstenliebe auf dem Schlachtfelde, sondern es ist zum Zeichen der Hilfe für jede Not geworden, wie dies durch seine weitverzweigte Tätigkeit in Krankenhäusern, in Frauenvereinen und in den Sanitätskolonnen zum Ausdruck kommt. Die Vorkämpfer, die in engster Verbindung mit den Staats- und Gemeindebehörden stehen, betätigen sich bei Unglücksfällen aller Art, besonders bei Feuers- und Wasserunfällen, bei Fabriks- und Verkehrsunfällen, sowie bei Stürzen. Die größte Wohltat für jeden Verunglückten besteht darin, daß er sobald als möglich der Lebensgefahr entzogen und dahin gebracht wird, wo er ärztliche Behandlung, Ruhe und Pflege genießt. Nur zu leicht werden aber in solchen Fällen verkehrte Maßnahmen ergriffen, und wie oft ist es doch möglich, durch rasche vorläufige Hilfe, bis die ärztliche einsetzt, weiteren Schaden zu verhindern, ja selbst Verblutende oder Ersticken zu retten. Es ist nicht gleichgültig, wie ein Verunglückter aufgehoben und wegebefördert wird. Das dazu nötige Wissen und Können vermittelt ihren Mitgliedern die Sanitätskolonne. Sie betätigt dieses bei dem Rettungsdienst oder Erste Hilfe-Dienst, bei dem es oft darauf ankommt, Verletzte oder plötzlich Erkrankte 1. zu bergen, bis zum Eintreten ärztlicher Hilfe, 2. etwaige Lebensgefahr (z. B. durch Blutung oder Scharfpest) inzwischen zu bekämpfen, 3. heftige Krankheitserscheinungen (Schmerzen) zu lindern, weiteren Schaden abzuwenden, den Kranken 4. beförderungsfähig zu machen und dann 5. die Fortschaffung zu besorgen.

Der Besichtigungs- und Blumentag der hiesigen Sanitätskolonne war durch den Kolonnenarzt und die Führerschaft sehr gut vorbereitet worden und wickelte sich, trotzdem er durch das Wetter einige Beeinträchtigung erfuhr, ziemlich programmäßig ab. Als Gäste sahen die Calwer Sanitäter die Kolonnen oder deren Vertreter von Stuttgart, Cannstatt, Ehlingen, Waiblingen a. d. F., Mühlacker, Forstheim, Birkenfeld, Göttingen und Jipringen. 23 holde Bürgerstöchter waren mit viel Eifer den ganzen Tag über tätig, die von hiesigen Gärtnern in anerkennenswerter Weise unentgeltlich geliefert, herrlichen Blumen und die Rotes Kreuz-Postkarten anzubieten und mit gewinnendem Lächeln und unter Schütteln ihrer Sammelbüchsen Vorübergehende um ein kleines Dpf, ein Rotes Kreuz-Scherlein, zu bitten. Die Sänger des Liederfranzes hatten ihre Teilnahme am Feste zugesagt und sangen unter der klugeskundigen Leitung von Oberlehrer Grab die beiden Chöre „Sonntagsfeier“ von Wengert und „Das deutsche Lied“ von Kalinowa. Der sehr gute Vortrag erkundete freudigen, brausenden Beifall. Der Inspektor und der hiesige Kolonnenführer statten den Sängern dafür in herzlichen, anerkennenden Worten ihren Dank ab.

Die Herren Oberamtmann Rippmann, Direktor Sannwald als Vertreter des verhinderten, ortsabwesenden Stadtvorstandes, der Kolonnenarzt, Kreisvorsitzender Nickerl aus Ehlingen, der schon in der Frühe eingetroffen war, und Kolonnenführer Kirchherr, dem sich einige Sanitäter der Calwer Sanitätskolonne angeschlossen hatten, fanden sich um 11 Uhr auf dem Bahnsteig ein, um die Herren Erz. Generalleutnant a. D. von Froebel, der der Vorsitzende des Landesverbandes der Württ. freiw. Sanitätskolonnen ist, Generaloberarzt Dr. Schlosberger und Oberinspektor Pöhrer aus Stuttgart zu empfangen und willkommen zu heißen.

Als diese auf dem kleinen Brühl eintrafen, war dort schon eine lebhafteste Geschäftigkeit der Weckerlinie unter der Leitung des Feuerwehrkommandanten Wochel, des Adjutanten Essig und des Führers der Weckerlinie Griesler wahrzunehmen. Das sehr zahlreich erschienene Publikum verfolgte diese Übung wie die der Sanitätskolonne mit großer Teilnahme, so daß es den Ordnungsmannschaften und der Polizei mitunter schwer fiel, die zwischen Übungsstelle und Zuschauer nötige Distanz zu bewahren. Die Herren Amtsgerichtsrat Hölder, Oberamtsarzt Dr. Veh und Gearzt Dr. Autenrieth sowie eine Anzahl hiesiger und auswärtiger Gemeinderäte bekundeten durch ihr Erscheinen auf dem Brühl ihr Interesse an den Vorführungen. Ehrenmitglied Pfizenmaier hatte, da er an der Teilnahme verhindert war, der Übung brieflich einen guten Verlauf gewünscht. Es war angenommen, daß ein Blitz durch den Schornstein der Turmuhrfabrik gefahren sei und daß der Strahl in dem Gebäude eine furchtbare, durch Explosion

des Schweißapparates noch vermehrte Zerstörung die Verletzung vieler darin Beschäftigter verursacht und das Anwesen in Brand gesetzt habe; das Treppenhaus stehe in Flammen. Die Bekämpfung des Feuers geschah durch 4 Schlauchleitungen, die Rettung der in den oberen Stockwerken abgeperrten Personen mittels der Leitern. Da viele Arbeiter zur Zeit des Unglücks im Betrieb tätig waren, wurde zur Hilfeleistung die Sanitätskolonne herbeigerufen, die sofort unter Leitung des stellvertretenden Kolonnenführers Bayer, welcher an diesem Tage die Kolonne überhaupt führte, mit augenscheinlichem Geschick und ausgezeichneter Sachkenntnis ihrer schwierigen Aufgabe sich unterzog. Surtig wurden die Tragbahnen entfaltet, worauf die Mannschaften in das brennende Gebäude eindringen. Bald erschienen sie denn auch mit den mit Verletzungen aller Art, wie Schnitt- und Riswunden, Schenkels-, Knöchel- und Rippenbrüchen, schweren Blutungen, Quetschungen usw. behafteten Verunglückten, die sie sorgfältig in die Turnhalle transportierten, dort verbanden und mit Bewunderungswürdiger Ruhe und großer Sicherheit behandelten. Einige der vom Kolonnenarzt sorgfältig ausgearbeiteten und gestellten interessanten Aufgaben seien hier wiedergegeben: Ein Verunglückter erleidet Knöchelbruch durch Sturz auf der Treppe des Wohnhauses und Quetschung des Brustkorbs mit Rippenbruch; ein zweiter, der gerade vor der Fabrik beschäftigt ist, fällt in tiefe Bewußtlosigkeit (Scheintod) durch Blutschlag; ein anderer hat eine schwere Kopfverletzung durch herabfallendes Transmissionslager beim Einsturz des Werkstattdaches infolge Darauffallens des Schornsteines usw. Auch einige nicht vorhergesehene Quetschungen und Schürfungen wurden durch die wackeren Sanitäter tadellos behandelt. Ein weiterer tatsächlicher Unglücksfall war glücklicherweise leichterer Art. Er passierte dem Feuerwehrmann Hennefarth. Dieser erhielt durch einen schweren Hafen einen Schlag auf den Kopf und erlitt dadurch eine leichte Gehirnerschütterung, ohne daß Bewußtlosigkeit eintrat; er erfolgte sich unter geeigneter, ruhiger Lagerung rasch wieder völlig. Es war wirklich ein Vergnügen, den gut geschulten, emsig hantierenden Leuten zuzuschauen. Hier wurde Blut gestillt, dort verbunden, hier Bein oder Arm geschnitten, dort durch Druck auf die Schlagader das Blut aufgehalten, dort bei einem Scheintoten künstliche Atmung hervorgerufen. Der die Leistungen der Kolonne bei der ersten Hilfe kritisierende ärztl. Sachverständige des Landesverbandes, Generaloberarzt Dr. Schlosberger, ließ ihr eine sehr günstige Beurteilung, die er mit einer lehrreichen Besprechung aller Einzelheiten verband, zuteil werden. Ebenso durfte die Kolonne ein uneingeschränktes Lob des Vorsitzenden des Landesverbandes entgegennehmen. Ganz besondere Anerkennung und Dank sollte dieser dem trefflichen Kolonnenarzt, der in so kurzer Zeit seiner Tätigkeit so vieles mit seinen Leuten erreicht habe. Bei dieser Gelegenheit stattierte er auch der Freiw. Feuerwehr, dem Liederfranz und den Bürgern Calws für die Besetzung der Häuser seinen tiefempfundenen Dank ab. Er stellte dann noch eine Aufgabe, die eine Gruppe der Freiw. San.-Kol. 30 Calw und eine Gruppe der Freiw. San.-Kol. 54 Birkenfeld (als Gast) im Wettbewerb zu lösen hatten. Sie lautete: Die Gruppe ist unterwegs beim Befördern eines vorübergehend ohnmächtig gewordenen Leichtverletzten (Unterarmbruch) mit der Frage von einem Auto angefahren worden. Dabei erhielt einer der Träger im Umsinken durch den Kotflügel des Autos eine Wunde, die, von der Schläfe quer über den Kopf verlaufend, die Kopfschwarte völlig durchtrennte und mit einer Verletzung der Schläfenischlagader verbunden war. Der springende Punkt dabei war, was die Gruppen auch richtig erkannten, daß nunmehr der schwerere verletzte Kamerad auf die Trage gelegt werden mußte, während der ursprünglich Verletzte ohne Schaden von einem der Begleiter geführt werden konnte. Nachdem die sich daran anschließende Prüfung ebenfalls zur Zufriedenheit der insizierenden Herren ausgefallen war, sprach Erz. von Froebel noch einige Worte der Befriedigung, Ermunterung und Ermahnung. Dann erfolgte die Besichtigung des Magazins in der Salzgasse. Dieses von der Stadt vorübergehend überlassene Lokal fand den Beifall des Landesvorsitzenden, der Krankenwagen jedoch nicht, den er als nicht mehr den heutigen Anforderungen genügend bezeichnete. Der Wunsch nach einem neuzeitlichen Beförderungsmittel ist ja schon lange und in letzter Zeit wiederholt von Seiten der Kolonne, des Oberamtsvorstandes und der Stadt ausgesprochen worden. (Schluß folgt.)

Unwetternachrichten

Unwetter bei Münster.

Ueber die Gegend von Bad Münster hat sich ein heftiges Unwetter entladen, das mit wolkenbruchartigem Regen verbunden war und erheblichen Schaden angerichtet hat. Der Regen überschwemmte die Landstraße von Bad Münster nach Norheim und riß große Mengen Geröll fort, so daß der Schutt stellenweise mehrere Meter hoch lag. Auch in den Weinbergen sind durch die Wassermassen unübersehbare Schäden angerichtet worden. Die Gleise der Straßenbahn wurden an mehreren Stellen mit Geröll bedeckt, so daß der Verkehr teilweise unterbrochen wurde. Ein Straßenbahnwagen kam durch die Geröllmassen zum Entgleisen.

Ernente Heimsuchung Berggießhübel.

Die Stadt Berggießhübel war am Sonntag abend erneut stark durch Hochwasser gefährdet. Nach einem heftigen Gewitter stieg das Wasser der Göttsenba innerhalb kurzer Zeit von

55 auf 130 Zentimeter. Die gesamte innere Stadt war überschwemmt, so daß ein Teil der bisher mühsam geleisteten Arbeit vernichtet wurde. Viele der errichteten Koisteg und Brücken sind wieder verschwunden.

Auch über Liebstadt ging am Sonntag abend ein starkes Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Die Wassermassen übersluteten vielfach die Straßen und drangen in zahlreiche Wohnungen ein. Erheblicher Schaden ist diesmal nicht entstanden, da die Bewohner der gefährdeten Häuser sofort bei Ausbruch des Unwetters vor allem das Vieh und die Wohnungseinrichtungen in Sicherheit gebracht hatten.

Wieder schwere Unwetter über Schlesien.

Ueber Breslau, Liegnitz und Schweidnitz, sowie Reichentbach, gingen schwere Wolkenbrüche nieder. In Breslau stand das Wasser in zahlreichen Straßen stundenlang bis zu einem halben Meter hoch. Der Straßenverkehr wurde vielfach unterbrochen. Auch die Grafschaft Glatz meldet sehr schwere Gewitter.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Aufnahme in die Gartenbauerschule.

Auf die Bekanntmachung des Rektors der landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim betreffend die Aufnahme in die Gartenbauerschule vom 13. Juli 1927 im Staatsanzeiger für Württemberg vom 18. Juli 1927 Nr. 164 werden die beteiligten Kreise hingewiesen. Der Staatsanzeiger liegt zur allgemeinen Einsichtnahme bei den (Stadt-)Schultheißenämtern auf.

Calw, den 19. Juli 1927.

Oberamt: Nagel, Amtmann.

Landw. Schule Calw.

Die Befichtigung der Versuche, Gemeindefaangut- und Musteräcker

im bäuerlichen Versuchsring findet am **Freitag, den 22. ds. Monats** statt und zwar in **Deckenpfromm** vormittags 1/8 Uhr in **Liebersberg** nachmittags 2 Uhr.

Hierzu werden Landwirte und Interessenten freundlichst eingeladen. Fahrgelegenheit morgens 7 Uhr ab Adler Calw mit einem vom Landwirtschaftlichen Bezirksverein zur Verfügung gestellten Autoomnibus.

Stammheim

Evangelisations-Vorträge

finden in Stammheim je abends 1/9 Uhr im **Zeit** bei der Anstalt statt.

Pfarrer Professor Rothweiler wird reden über

Wahrheit, Freiheit, Gewissheit.

Von hier und auswärts ist jedermann herzlich eingeladen.

Namens des Kircheneinvernehmens

Stammheim: Pfarrer Lempp.

Fahrgelegenheit ab Calw (Adler) 8 Uhr.

Altbach, den 19. Juli 1927.

Dankfagung



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche mir während der langen Krankheit unseres lieben Entschlafenen

Karl Kentschler

erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Maier, den erhebenden Gesang von Herrn Oberlehrer Eberspächer mit seinen Schülern, den Herren Ehrenträgern für den letzten Liebesdienst, sowie aber auch für die liebevolle Verpflegung im Krankenhaus Calw sagt den innigsten Dank

die trauernde Gattin
Christine Kentschler.

BREMEN - SÜDBRASILIEN

Direkte Verbindungen mit den Deutschen Stedlungsgebieten Ostbrasilien: Sao Francisco do Sul und Rio Grande

Berühmte Reisegelegenheiten mit den beliebtesten Dampfern des

NORDDEUTSCHEN LLOYD BREMEN

Kostenlose Auskunft erteilt:

in Calw: Apotheker Carl Reichmann.

Für die heißen Sommertage

ein helles Sommerkleid oder einen Mantel!

Ab Freitag, den 15. Juli bis Donnerstag, den 21. Juli

also

während sechs Tagen

gewähren wir

auf unsere bekannt billigen Preise

10% Rabatt

Sie dürfen diese Gelegenheit nicht versäumen!

10% auf alle Voile- und Mousseline-Kleider

10% auf alle Bast- und Kunstseiden-Kleider

10% auf alle Seiden- und Rips-Mäntel

10% auf alle Voile-, Bast- u. Seidenblusen

Krüger & Wolff

Schloßberg 7 Pforzheim Schloßberg 7

Bitte ausschneiden!

Autoverbindung

Würzburg-Altburg-Calw.

Bis auf weiteres führe ich folgende Fahrten täglich aus:

Würzburg ab 8.³⁰ Uhr Calw ab 12.³⁰ Uhr

Altburg „ 9.⁰⁰ Uhr Altburg „ 1.¹⁵ Uhr

Calw an 9.¹⁵ Uhr Würzburg an 1.⁴⁵ Uhr

Haltestelle in Calw nur am Gasthof zum „Hirsch“

Anmeldungen für Personenfahrten, Sonderfahrten sowie Mitnahme von Frachttücken werden daselbst entgegengenommen.

J. Rober, Fernsprecher 50 Amt Teinach

Serva-Kaffee



best. Mischungen stets frisch gebrannt

C. Serva, Calw

Fernsprecher Nr. 120

LUFTKURORT HIRSAU

Heute Mittwoch, den 20. Juli abends 8 Uhr

Konzert

mit Tanz

ausgeführt von der Kurkapelle
Hierzu ladet freundlichst ein
die Kurverwaltung

Haarpflegen

repariert

J. Obermatt, Friseur
beim Adler, Telefon 240.

Einschneiden neuer 1. Qual.

Gummwalzen

in Bringmaschinen

unter Garantie

Fr. Herzog b. „Röhle“.

Mädchen

15 Jahre alt,

sucht Stelle

bei Kindern in gutem Hause
Näheres bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Sch suche zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges, solides

Mädchen.

Gasthof „Schönblick“

in Schmied b. Bad Teinach.

Neues Delik. Sauerkraut

frisch eingetroffen bei
R. D. Binçon.

Viehwohl

bestes Vieh-Streupulver
gegen Ungeziefer u. Schmutz
bei Tieren.

Ritter-Drogerie Kistowski

Schön gespaltenes Holz

der Zentner 2.50 Mark liefert auf die Bänke die
Wanberarbeitsstätte.

Anweisungen erteilt die

Oberamtspflege, Fernsprecher Nr. 100.

Möbel-Engros-Haus

sucht Schreinerei oder Möbel-
fabrik zur Lieferung von

Eichen-Schlafzimmer

Angebote mit äußersten Preisen unter
L. M. Nr. 166 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Erteile einigen be-
gabten Burschen
im Alter v. 12-13
Jahren unentgeltl.

Musik-Unterricht

zwecks Verwend.
b. d. Stadtkapelle
Musikdirektor
Frank

Wo?

wird in diesem Vierteljahr
eine

**2-3-Zimmer-
Wohnung**

frei?
Angebote an d. Gesch.-St.
ds. Bl. unter S. 166.

Etwa 40 Zentner gutes

**Schneid- und
Streu-Stroh**

verkauft
Martia Binder,
Am Mühl D. Herrenberg.

Zirka 400 Etr. guten

Apfelmöst

ist zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäftsstelle
des Blattes.

Großer Sommerausverkauf

von Donnerstag, 21. Juli bis Mittwoch, 3. August
mit starken Preisermäßigungen.

Stoffe und Fertigwaren zu äußerst günstigen Preisen zu kaufen. Verkauf nur gegen bar.

Sch biete damit meinen Kunden Gelegenheit,

Paul Räuchle, am Markt, Calw.